

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Maria Hartmann: De Schaul wett slaoten

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

De Schaul wett slaoten

VON MARIA HARTMANN

*Man segg, sei paßt nich mehr in use Welt,
is aoverhaolt un wett tau't ole Isen tellt.
Doch manges fraogt wi us —
ist al woll recht un gaut,
wat wi bedrievt, un wat wi daut?
Deit di't nich leed, dat man, wat all solang besteiht,
einfach bisiete schuv — un van sik deit,
at zwei avloopen Schauh — at ein versläten Kleed?*

*De Schaul wett slaoten.
Du hörs kien Kinnerfautgetrappel mehr.
Kien A. B. C. — kien Einmaolein,
kien Kinnerlied, kien Schaulgebet,
kling dör de aopen Fensters nao di her,
kien Lachen un kien Schrein.*

*Un manges bliifs du up'n Schaulplatz staoh'n,
maols Kringeln in den Sand
un kumms in't Sinnen.
Kiks nao dat Swölkenest —
un nao de Rausen an de Backsteinwand,
lusters — wo still dat is door binnen.
Lusters un winners di.
Dann fallt di't in: de Schaul is ja slaoten.
Du trecks dien Schullern hoch
un geihs mit grote Trä
an de verslaoten Döörn vörbi. —
Mit grote Trä, up liese Saohl'n.
Dat is di tau, at har man di wat staohl'n.*

De lüttke Isenbohner

VON FRANZ DWERTMANN

Uk bi use brave Isenbohn häv sik mit de Tied väles ännert. Wenn fröher up'n Bohnhoff een Zug offöhrn schull, dann fleit de Bohnvorsteher up sien Fleitpiep: Wuff — wuff — wuff — de grote schwarte Lokomotive trück an, un de Zug rulle de Gleisen hendohl.

Nu harn over bold eenige Fohrschölers sik uk een Fleitpiep besorgt un versöchten, den Zug offöhrn tau loten. Dat kunn nich angohn, un de Isenbohners müssen sik wat Nees utdenken.

Do hebbt se den Fohrdeensteiter eene rode Müssen upsett, dat de Lokföhrer seihn kunn, off de richtige Fleitpiep fleiten dö. Un dann gew he Dampf: Wuff — wuff — wuff — wuff —